

Pensionistenbrief 2019/3

Hallo Freunde!

Eigentlich war es nicht geplant, schon Anfang August den dritten Pensionistenbrief in diesem Jahr rauszugeben. Die relativ schwer zu verstehende Situation in Bezug auf die richtig, falsch oder nicht ganz richtig berechnete Betriebsrente veranlasste mich dazu.

Wahrscheinlich wird Anfang September schon der nächste Pensionistenbrief folgen, weil wir doch offiziell rechtzeitig zum Pensionistentreff einladen wollen.

Jetzt habt Ihr erst einmal Kenntnis von der Situation im Bereich des „Rechnungswesens“.

*Fuer Pensionisten-Grufti
Heinz Festner*

Aufgewacht ihr Schläfer!

Wenn der letzte Pensionistenbrief mit „Ausgabe 06.04.2019“ gekennzeichnet ist, dann war „am vergangenen Montag“ mit mathematischer Sicherheit der 1. April!

Ihr müsst Euch also um die drei Schiffsdiesel des Kreuzfahrt-Schiffes keine Sorgen machen, die leben noch! Dies trotz der Klappe – von der nur richtig ist, dass ich sie relativ selten halten kann.

Pensionisten - Treff in Deuerling

Am 18. September treffen sich wie jedes Jahr die pensionierten **btü**-ler – soweit sie sich noch auf vier Rädern fortbewegen können – in Deuerling. Es wird vorher noch ein Pensionistenbrief auslaufen, in dem die Einladung wie üblich enthalten sein wird. Hier nur der Hinweis auf das Datum, dass Ihr Euch diesen Tag freihalten könnt. Herr Häfner, unser Freund von der anderen Seite, kann uns leider nicht mehr besuchen, aber wir glauben, einen guten Nachfolger gefunden zu haben. Herr Dipl.-Ing. Horst Schneider, der uns schon aus den alten Tagen des TÜV Bayern e.V. bekannt ist und der heute noch in der TÜV SÜD Stiftung die Verantwortung trägt, hat bereits zugesagt, uns über die momentane Situation unseres ehemaligen Arbeitgebers zu informieren.

Das allein müsste schon ein ausreichender Grund sein „93180 Deuerling“ im Navi einzustellen. Als weitere Attraktion bieten wir in diesem Jahr eine „Stadt“ führung. Deuerling ist zwar immer noch keine Stadt (Gott sei Dank), aber zur korrekten Einstufung: als München **wurde, war** Deuerling!

Es wird uns nicht möglich sein, in den für diesen Rundgang vorgesehenen drei Stunden alle Kulturschätze dieses Industriezentrums aus dem Mittelalter darzustellen, aber die Bratwürstln vom Dorfmetzger und das Zoiglbier von der weltbekannten Brauerei Goss wird den Nachmittag würdig beschließen.

Eine einmalige Gelegenheit! Nutzt sie!!

Mütterrente

Die dbb bundesseniorenvertretung, die auch uns vertritt, hat die deutliche Positionierung des Bundesinnenministers begrüßt.

Unter der Mütterrente wird die verbesserte Anerkennung von Kindererziehungszeiten im Rentenrecht verstanden. Die zweite Stufe dieser Reform gilt seit dem 1. März 2019.

Der dbb hat sich stets für eine systemgerechte Übertragung auf das Versorgungsrecht im Beamtenbereich eingesetzt. Diese Übertragung berührt auch die Verfahrensweise beim TÜV SÜD. Wir werden wohl noch etwas warten müssen, aber selbstverständlich wird die **btü** den TÜV SÜD rechtzeitig erinnern.

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der b eschäftigten in der t echnischen ü berwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (0 94 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (0 94 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

Berechnung der Betriebsrente

Eigentlich ist diese in mehreren Richtungen unerfreuliche Angelegenheit bereits erledigt: Auf unsere Empfehlung hin haben die vermutlich betroffenen Kolleginnen und Kollegen im Dezember 2017 in dem von uns angebotenen Formblatt gefordert, dass der Differenzbetrag innerhalb von drei Monaten nach Rechtskraft des zu erwartenden Urteils nachgezahlt wird. Dieser Forderung hat der TÜV SÜD nicht widersprochen – jedenfalls nicht schriftlich – somit wäre ja wohl der angedachte Fall eingetreten.

Das Urteil fiel zu unseren Gunsten aus und erlangte Rechtskraft, wobei vom Gericht der Zugang zur 3. Instanz verwehrt wurde.

Wie nicht anders zu erwarten, legte der TÜV SÜD Nichtzulassungsbeschwerde ein, mit der er allerdings kein Glück hatte: Sie wurde zurückgewiesen.

Dem Kollegen, der geklagt hatte, wurde daraufhin der ihm zustehende Betrag ausbezahlt. Dies allerdings unter Vorbehalt, was wohl nicht ganz zulässig ist. Damit wurde dann auch schon wieder der nächste Prozess eingeleitet.

An sich müssten wir uns über diese Verfahrensweise wundern, aber andererseits wundert uns beim TÜV SÜD im Prinzip gar nichts mehr.

Nachdem es uns natürlich schon ziemlich interessiert, wie es mit den übrigen betroffenen aktiven und pensionierten Mitarbeitern des TÜV SÜD weiter geht, fand vor kurzem eine Besprechung mit Frau Sommer statt, die momentan für diese Angelegenheit zuständig ist.

Nach unserer Meinung müssten doch jetzt alle Unklarheiten beseitigt sein, nachdem ein rechtsgültiges Urteil vorliegt. In einem Rechtsstaat ist dies das Ende der Fahnenstange! Vor allem dann, wenn die falsche Berechnung der Betriebsrente irrtümlich erfolgte.

Frau Sommer teilte unseren Delegierten mit, dass in gleicher Angelegenheit ein weiteres Verfahren laufe und dass man das Ergebnis dieses weiteren Verfahrens abwarten wolle, bevor man eine Entscheidung trifft.

Bei den alten Griechen gab es auch schon so etwas: Man nannte das „deus ex machina“.

Wenn in einem Drama die Handlung hoffnungslos zum Stillstand gekommen war, dann kam aus der Kulisse der göttliche Funke und die Handlung lief in einer vorher nicht erkennbaren Richtung weiter (was niemand für möglich gehalten hätte).

Auch in unserem Fall war sichtlich das Ende des Dramas erreicht: Die zwischen Regierung und Volk vorhandenen Missverständnisse waren mit Hilfe des von beiden Seiten anerkannten Gerichtes beseitigt.

Nachdem die Sachlage also zum Wohle des Volkes entschieden war, lag eigentlich kein vernünftiger Grund mehr vor, dass sich ein Mitglied des Volkes diese Wohltat noch einmal gerichtlich bestätigen lassen sollte.

Man könnte das natürlich auch anders ausdrücken: Es gehört schon eine beachtliche Dummheit dazu, sich das positive Urteil eines Richters vom nächsten Richter nochmal erarbeiten zu lassen. Bei Ärzten sagt man zwar, dass man sich ein zweites Urteil einholen sollte, aber bei Richtern war uns das bisher nicht bekannt.

Wenn in diesem weiteren Verfahren der Kläger alles unternehmen sollte um dieses Verfahren zu verlieren, dann wird bei uns zwar ein Verdacht aufkeimen, aber den werden wir dann nicht äußern dürfen, weil sonst das nächste Verfahren droht – und die Gerichte sind ohnehin bereits überlastet.

Zu unserem Bedauern können wir Euch keine andere Nachricht zukommen lassen. Warten wir also ab, ob es dem TÜV SÜD doch noch gelingt, das rechtskräftige Urteil zu verbessern (Druckfehler: „verwässern“ hätte das heißen sollen). Vielleicht liegt bis dahin auch schon die Entscheidung vor, in welcher Weise das bisher einbehaltene Kapital auszubezahlen ist.

Man wird sich bei uns nicht unbedingt entschuldigen müssen, das ist heutzutage nicht mehr „in“. Aber wenn man uns die paar Groschen hinwirft wie einem Hund die abgenagten Knochen, dann wissen wir wenigstens, dass wir gut gebellt haben!

Und wenn ich nicht diese blöde Kette am Hals hätte, dann hätte ich sicher nicht nur gebellt!

NS:

Kaum hatte ich diesen Artikel fertig geschrieben, flatterte eine zweiseitige Erklärung des TÜV SÜD auf meinen Schreibtisch. Neben vielen Erläuterungen, die ich so genau gar nicht wissen wollte, stand auch drin, dass der TÜV SÜD das vorliegende rechtskräftige Urteil für falsch halte.

Dafür habe ich volles Verständnis. Auch ich halte einige Leute des TÜV SÜD für falsch, aber ich würde mich nie trauen, dies laut zu verkünden.

I had a dream...

Dieser Satz ist weltbekannt und sollte eigentlich von mir nicht für banale Zwecke missbraucht werden.

Martin Luther King träumte damals, dass die Welt eine Kleinigkeit besser werden könne. Er träumte davon, dass Schwarz und Weiß gleichberechtigt sein könnten ... und dies sogar in einem Land, das sich weltweit als Erfinder von Demokratie, Gerechtigkeit und weiteren Gesinnungsgütern aufspielte.

Die Träume von Martin Luther King hätten keinen von den damaligen Machthabern weiter interessiert ... wenn er sie nicht so deutlich und laut geäußert hätte!

Man hat ihn umgelegt!

Auch ich hatte einen Traum...

Zwei waren sich uneinig. Sie stritten. Nicht etwa um edle Ansichten oder so, nein sie stritten um Geld und sie konnten sich (beim besten Willen, oder so) nicht einigen.

In solchen Fällen hilft seit Salomons Zeit ein Schiedsgericht.

Diesem Gericht (so nennt man es heute) tragen beide Seiten direkt oder über Vermittler ihre Argumente vor und dann entscheidet das Gericht. Und an diese Entscheidung haben sich dann (so steht es in den alten Schriften) beide Seiten zu halten.

Die Zeiten haben sich geändert. Heute kann es auch vorkommen, dass ein klares Urteil vorliegt. Aber dann sagt die unterlegene Partei: Das darf ja wohl nicht sein! Denkt dieser Richter etwa, er habe ganz allein die Weisheit für sich gepachtet! Da rollen wir die Sache eben nochmal auf!

Und irgendwann finden wir schon einen Richter der voll durchblickt und uns Recht gibt!

Auch ich hatte einen Traum...

Der Alptraum verschwand vor meinen Augen und Salomons Zeiten kamen wieder und jeder der Recht hatte, bekam Recht! Und alle, die das geltende Recht missachteten, wurden auf ihre wahre Größe zurecht gestutzt!

Und jetzt bin ich gespannt, ob man mich ebenfalls umlegt ...

Beziehungen muss man haben!!

Im letzten Pensionistenbrief hab ich dem Kürzel „EBeschV“ einen völlig falschen Inhalt unterstellt. Ein guter Freund hat das erkannt und mich aufgeklärt:

„Also das mit der EBeschV ist doch nicht so schwer, es handelt sich um die deutsche **Entgeltbescheinigungsverordnung**, sie ist eine **Rechtsverordnung** des **Bundesministeriums für Arbeit und Soziales**. Sie regelt, welchen Inhalt eine **Entgeltbescheinigung** für Zwecke nach dem **Sozialgesetzbuch** haben muss“.

Damit habe ich zwar meinen ersten Verdacht vom Sinn her bestätigt gefunden, aber dann habe ich alle Buchstaben der hervorgehobenen Wörter addiert. Es sind dies 90 Buchstaben! Und damit bin jetzt auch ich der Meinung, dass dieses unverständliche Kürzel seine Berechtigung hat.

Über den Sinn des Inhaltes wird ja keine Aussage gemacht, der wird nur **geregelt** und nachdem die Bescheinigung nur für das Finanzamt bestimmt ist ...

Anders wäre es natürlich, wenn man uns auf diesem Umweg schon wieder Geld aus der Tasche ziehen wollte! Das dürfte jedoch kaum der Fall sein, weil der Ausgangspunkt das Bundesministerium für Arbeit und **Soziales** ist.

Allerdings handelt es sich um eine **Rechtsverordnung** und man kann heute kaum abschätzen, wie weit die AfD noch gehen will.

Der Brief meines Freundes war eigentlich noch viel länger. Mein Freund kam auch mit der neuen TÜV-Hotline irgendwie nicht zurecht. Ich will nicht gerade sagen dass er unflätige Worte auf der Zunge hatte, aber er war eindeutig „not amused“.

Künftig – so schrieb er – werde er schriftlich den kürzeren Weg über das Büro unseres Herrn Prof. Dr. Stepken wählen. Selbst wenn dieser Weg nicht kürzer sein sollte, so weiß der Häuptling dann wenigstens wie sich seine Indianer so anstellen!

Keiner kann vorher sagen, ob das Pferd auf diesem Parcours schneller läuft ... man soll aber nie „nie“ sagen!

Jedenfalls werden wir die Sache erst einmal genau beobachten, bevor wir uns alle – 700 Pensionisten – dieser Methode anschließen.

Delegiertenwahl

Die nächste Wahl unserer **btü**-Delegierten ist für den 31. Januar 2020 vorgesehen. Wir haben im Bereich des Pensionistenverbandes für 746 Mitglieder 8 Delegierte zu wählen und somit etwa 16 Kandidaten zu stellen. Ein Großteil der bisherigen Delegierten und Beauftragten wird sich wieder zur Wahl stellen und der Rest lässt sich sicher auch noch finden. Wir denken dabei an Jungpensionisten, die von unserer Idee überzeugt sind und in diesem Sinne auch im Ruhestand noch ihren Kolleginnen und Kollegen von Nutzen sein wollen.

Sehr viel ist eigentlich nicht zu tun: Es genügt schon, wenn man die in allen Bezirken vorhandenen Stamm-tische und Zusammenkünfte besucht und als Ansprechpartner zur Verfügung steht für Fragen, die wir eben schneller und besser beantworten können, als der TÜV, der sich neuerdings hinter Hotline und Tickets versteckt.

Neumitglieder aus dem Ruhestand nehmen wir zwar nicht mehr auf, aber wir haben nichts dagegen, wenn auf diesem Umweg auch die Nichtmitglieder vom **btü**-Pensionistenverband etwas profitieren.

Ihr habt also keine übermäßige Belastung zu befürchten, wenn Ihr Euch als Kandidaten des **btü**-Pensionistenverbandes für die nächste Delegiertenwahl zur Verfügung stellt.

Die zwei Sitzungen pro Jahr könnt Ihr als interessante Ausflüge abhaken und die kleinen Dienste, die Ihr Euren Kolleginnen und Kollegen vielleicht leisten könnt, tragen ihren Dank in sich.

Bitte meldet Euch. Dienstag bis Donnerstag unter Tel: 09498/902093 oder auch beim Pensionistentreff am 18. September in Deuerling.

Wir würden gerne mit Euch zusammenarbeiten.

Digitaler Zahlungsverkehr

Die Fortschrittler bedauern ganz allgemein den „harten Abschied von der klingenden Münze“ bei den Deutschen. Es könnte der Zahlungsverkehr mit der Plastikkarte viel besser, billiger und schneller abgewickelt werden. Dem hat jetzt der Leiter des Zentralbereiches Bargeld deutlich widersprochen.

Mit Plastik ist man weder billiger noch schneller und derzeit entscheidet sich der Kunde an der Kasse in drei von vier Fällen für eine Zahlung mit Bargeld. Gründe dafür sind die Sicherheit vor Verlust, ein guter Überblick über die Ausgaben und die Wahrung der Privatsphäre.

88% der Bevölkerung möchte auch künftig die Möglichkeit haben mit Bargeld zu zahlen. Endlich gehöre ich einmal zur Mehrheit!

Denen, die das Bargeld abschaffen möchten wünsche ich, dass sie einmal mit fast leerem Tank um 4.30 Uhr vor einer modernen Tankstelle stehen und der Automat seine Karte nicht akzeptiert!

Und das alte Mutterl, das immer für die Verzögerungen an der Aldi-Kasse verantwortlich gemacht wird, sollte ohnehin besser beim Dorfmetzger einkaufen. Ein alter Magen verträgt vielleicht das Aldi-Angebot gar nicht!

*Mehr ist mir im Moment
nicht eingefallen.
Weitere Infos sind im September
zu erwarten.*